

Das
Wort **für**
heute



Dankbarkeit



Liebe Leserin,
lieber Leser!

EDITORIAL

Dankbare Menschen haben mehr vom Leben. Sie sehen in allen Schwierigkeiten des Alltags das, was gut und schön ist. Dankbarkeit ist ein Schlüssel zur Zufriedenheit. Und Zufriedenheit ist das Schönste, was ein Mensch erleben kann: Zufrieden – unabhängig von äußeren Umständen. Und nicht zuletzt weist uns die Bibel darauf hin: Wer dankt, ehrt Gott. Entdecken Sie neu den Wert der Dankbarkeit. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen beim Lesen der Beiträge.

Ihr Hartmut Jaeger

Gestern und heute – von Gott getragen

92 Jahre bin ich nun alt. Wie viel ist in diesem langen Leben, das mir allerdings gar nicht so lang vorkommt, passiert! Wie viel Gutes, wie viel Schweres habe ich erlebt! Nun bin ich also alt. Lebe mit meinen körperlichen Einschränkungen, bin auf Hilfe angewiesen. Zeitweise empfinde ich Einsamkeit. Und dann ist sie ab und zu einfach da, die Frage nach dem Wozu. Wozu lebe ich eigentlich noch? Wie dankbar bin ich, dass mein Verstand noch funktioniert, dass ich viel lesen kann. Und dass ich meine Bibel habe. Immer wieder erlebe ich, dass Gottes Wort lebendig ist. In Psalm 71 finde ich den Grund, warum Gott mich so lange leben lässt: damit ich meinen Kindern und Kindeskindern und anderen

Gottes Größe, seine Wunder, verkünden kann!

Körperlich kann ich nicht mehr viel für Gott tun. Aber das kann ich: Ich kann meinen Kindern, Enkelkindern, meinem Urenkel, meiner Nachbarschaft, dem Pflegedienst und vielen anderen von Gottes Handeln erzählen. Ich kann bezeugen, was ich in meinem Leben mit Gott erlebt habe, Dinge, über die ich selbst heute manchmal staune. Manches begreife ich sogar heute erst richtig. Wie oft habe ich in schweren Dingen nach dem Warum gefragt. Heute kann ich bezeugen, wie Gott mich durch diese Schwierigkeiten geführt und gesegnet hat. Ich darf erzählen, wie wunderbar Gott in kleine und große Alltäglichkeiten eingegriffen hat. Wie er getragen hat, als

mir der Weg zu schwer wurde. Wie er Auswege aus scheinbar ausweglosen Situationen geschaffen hat. Bis heute weiß ich mich in Gottes guter Hand geborgen. Und ich habe die wunderbare Möglichkeit, Gott in meiner Umgebung großzumachen. In Wort und Tat zu bezeugen, wie ein Kind Gottes das Wirken des großen Schöpfers und Erhalters der Welt in seinem Leben erfährt. Wie zuverlässig und treu Gott ist. Wie lebenswichtig es ist, diesem Gott sein ganzes Leben anzuvertrauen. Und ich kann beten. Beten, für alle, die ich kenne, mit denen ich zu tun habe, die ich liebe.

■ Anne Nölle



„Dankbarkeit
bewahrt uns davor,
dass uns die
Probleme über den
Kopf wachsen.“

Peter Hähne
TV-Moderator und
Bestseller-Autor

„Hast du auch Danke gesagt?“

Als gut erzogenes Kind bekam er diese Frage oft zu hören. Später, in der Lehre, als die Löhne noch bar ausgezahlt wurden, bedankte er sich beim Empfang der „Lohntüte“.

„Dafür brauchst du dich nicht zu bedanken, das hast du dir verdient“, erklärte der Chef mit einem Augenzwinkern. Das lässt man sich gerne sagen.

Trotzdem wird ein nettes „Dankeschön!“ immer wieder gern gehört. Es tut gut, wenn Menschen freundlich miteinander umgehen, sei es am Arbeitsplatz, beim Einkaufen oder zu Hause. So kann auch ein anerkennendes Wort auf einem gestressten Gesicht ein befreites Lächeln hervorzubringen. Weniger angenehm ist es, wenn Menschen ein freundliches Entgegenkommen beim ersten Mal ohne

Dank annehmen und es beim zweiten Mal bereits für selbstverständlich halten oder gar fordern. Was in unserer Gesellschaft zählt, ist viel Leistung – und die für möglichst geringe Bezahlung. Andererseits wird es als lästig empfunden, jemandem Dank schuldig zu sein für ein Geschenk, für etwas, das man nicht verdient hat. Dazu gehört auch der Dank gegenüber unserem Schöpfer.

Schöpfer? – Gibt es den überhaupt?

Mit dieser Einstellung verdrängen viele Menschen den Gedanken an einen Schöpfer, dem wir Dank schulden, weil wir in jeder Hinsicht von ihm abhängig sind. Er lässt seine Sonne auf die Erde scheinen und sorgt dafür, dass diese sich im richtigen Abstand schön gleichmäßig dreht. Er hat die Erde so eingerichtet, dass sie ihre Bewohner ernähren kann. Leider sind dabei einige Menschen so gierig und reißen alles an sich, dass für

viele andere kaum etwas übrig bleibt. Und das Schlimmste dabei ist: Sie beschuldigen Gott der Ungerechtigkeit. Manche gehen sogar so weit, dass sie ihn einfach ignorieren, so als ob er gar nicht da wäre, und geben große Summen aus, um zu beweisen, dass man ihn als Schöpfer nicht braucht. Trotzdem kümmert er sich um jedes einzelne seiner Geschöpfe und gibt ihnen in der Bibel eine Gebrauchsanleitung für das Geschenk des Lebens. Er teilt uns mit, woher wir kommen, wozu wir leben und wohin wir gehen – nach diesem Leben.



Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

Warum Gott sich das alles gefallen lässt

Lesen Sie das dritte Kapitel im zweiten Brief des Petrus. Darin begründet Gott, warum er noch nicht „zugeschlagen“ hat. Er hat Geduld mit uns Menschen, denn er will nicht, dass irgendjemand ins Verder-

ben geht, sondern dass alle Gelegenheit haben, zu ihm umzukehren.

Jeder neue Tag ist ein Grund, Gott Danke zu sagen für alles, was er uns schenkt, denn wir haben nichts, womit wir ihn bezahlen könnten.

■ Günter Seibert



Foto: © emmi, fotolia.com

WER WEISS ES?

Quiz

Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben - hintereinander gelesen - das Lösungswort.

1. Erwartet Gott Dank von uns Menschen?

- a) Warum? Wo ist Gott denn bei allem Leid dieser Welt? (Kei)
- b) Gott ist so groß, was kümmert ihn der Dank eines Menschen? (Nic)
- c) Ja natürlich, er hat uns geschaffen, und Jesus starb für uns, um uns zu retten (Her)

2. Warum sollten wir Gott von ganzem Herzen dankbar sein?

- a) Man sollte alles im Leben als selbstverständlich nehmen... (char)
- b) Ich glaube nicht an Gott, darum brauch ich ihm nicht dankbar zu sein. (rst)
- c) Weil Gott uns reich beschenkt und uns seinen Frieden schenkt. (zlic)

3. Wie können wir unseren Dank Gott bzw. Jesus gegenüber zeigen?

- a) Indem wir großzügig für eine gute Sache spenden. (hte)
- b) Indem wir uns bemühen, die Gebote zu halten. (hra)
- c) Indem wir ein Leben in Liebe und zu Gottes Ehre leben..... (hke)

4. Was hat uns Gott aus Liebe geschenkt?

- a) Er hat seinen Sohn Jesus für uns in den Tod gegeben, um uns zu erretten... (it)
- b) Er hat uns das Leben geschenkt, aber sonst kümmert er sich nicht um uns.. (et)
- c) Ich hab noch nichts von Gottes Liebe gespürt. (ut)

■ Eberhard Platte

„Schlag die Bibel auf!“

Die richtigen Antworten finden sich in folgenden Bibelabschnitten:

- 1. Psalm 50,14 und 23;
1. Korinther 15,57
- 2. Hebräer 12,28; Kolosser 3,15
- 3. Epheser 5,2; Galater 2,20
- 4. Johannes 3,16; Römer 8,32;
Galater 1,4

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse!) bitte per Postkarte oder Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
E-Mail: info@cv-dillenburg.de

„Das kann ich doch erwarten!“

„Wenn ich mir Mühe gebe, um dich zu beschenken, dann kannst du doch wenigstens Danke sagen!“

Kennen Sie nicht auch diese Gedanken? – Gerade dann, wenn wir uns darum gekümmert haben, ein ganz besonderes Geschenk weiterzugeben, dann wollen wir als Lohn für unsere Mühe ein Dankeschön erhalten, oder? Schwillt Ihnen nicht auch der Kamm, wenn der Beschenkte das Geschenk wie selbstverständlich nimmt und sich dann einfach abwendet, ohne den Hauch eines Dankes über die Lippen zu bekommen? Hier bewahrheitet sich das Sprichwort: „Undank ist der Welten Lohn!“

Wir regen uns zu Recht auf, weil der Beschenkte durch seinen Undank deutlich macht, welche Wertschätzung er dem Schenkenden entgegenbringt – oder eben gerade nicht.

Eine gewisse Art von Anerkennung erwarten wir von jedem Menschen, weil wir es für das Mindestmaß an Höflichkeit halten, nicht wahr?

Aber Vorsicht: Wir sollten nicht vorschnell andere verurteilen, denn bedanken wir uns immer? Bei Menschen oder auch bei Gott?

Warum ich unseren Blick jetzt auf Gott lenke? Weil Gott uns jeden Tag unseres Lebens schenkt. Er gab uns Menschen eine lebendige Seele, schenkte uns Atem, Liebe, Fähigkeiten, Herz und Verstand. Gebührt ihm dafür kein Dank?!?

Die Bibel spricht davon, dass wir ihm gegenüber zu Dank verpflichtet sind, weil er sein ewiges Wesen in seiner Schöpfung offenbart und er damit für jeden erkennbar ist (Römerbrief, Kapitel 1,20+21).

Welche Wertschätzung bringen wir Gott gegenüber zum Ausdruck? Wann haben Sie Gott das letzte Mal Danke gesagt?

■ *Andreas Germeshausen*



Foto: © robyel0357, fotolia.com

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen - welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0913

Wie oft habe ich das alte Lied „Danke“ schon gehört! Aber dieses Mal bleibt dieser letzte Satz in meinem Ohr.

Dankbarkeit – eine Gabe Gottes, für die ich danken kann? Je länger ich darüber nachdenke, umso mehr fasziniert es mich.

Gott sei Dank – ich kann danken!

Ich weiß, dass mein Leben in Gottes Hand geborgen, sicher und reich gesegnet ist. Er wird es zu seinem guten Ziel führen. Egal, wie mein Leben im Augenblick aussieht: ich bin Gottes Kind, mein Heute und mein Morgen liegen in seiner Hand. Er sorgt für mich, für die großen und die kleinen Dinge. Ich kann ihm rückhaltlos vertrauen. Wenn das kein Grund zum Danken ist! Schicksalsschläge, Krankheiten, Probleme oder Nöte machen mir Angst, bringen Zweifel und Anfechtungen mit sich – aber Gott ist größer. Er lässt mich in diesen Situationen nicht allein.

Ich will danken!

Ich habe es mir fest vorgenommen: Ich will Gott dankbar sein. Und das in allen Lagen. Dankbar für Situationen, in denen ich scheinbar alles im Griff habe. Für das Alltägliche, für die kleinen und großen Selbstverständlichkeiten.

**„Ich will dir danken,
dass ich danken kann“**

Dankbar auch dann, wenn mir der Sinn eigentlich nicht nach Danken steht. Wenn ich mich hilflos, kraftlos, entmutigt und allein fühle.

Gerade dann, wenn Selbstverständliches mich nicht an Danken denken lässt; wenn Probleme und Nöte mich nur noch um Hilfe bitten lassen – gerade dann will ich Gott meinen Dank sagen. Dank für das unglaubliche Geschenk, sein geliebtes Kind zu sein!

■ Ilse Angerstein

Das Wort für heute - online

Besuchen Sie doch mal unsere neue Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Buchtipp:

Zeit zum Leben 2014
Der praktische Jahreskalender mit
Denkanstößen zum Leben

CV, kartoniert,
durchgehend farbig, 96 Seiten
Best.-Nr. 272702.014

EUR 4,00

Ein aufwendig und ansprechend gestalteter Familienkalender in Buchform, der sich durch seinen klaren, auf Christus bezogenen Inhalt immer größerer Beliebtheit erfreut. Er ist bewährt als Hilfe, den Weg zu Jesus zu finden, und für Gläubige eine Ermutigung in der Nachfolge Jesu. Spezielle Beiträge für Erwachsene, Jugendliche, Kinder. Tägliche Bibellese, Kalendarium / Ferientermine. Ein schönes Geschenk zu vielen Gelegenheiten.

zu beziehen über: www.cb-buchshop.de

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
- kostenlos -

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg
Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Droese, Andreas
Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig,
Erik Junker, Mirjam Kocherscheidt, Siegfried Lambeck,
Mirko Merten, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger,
Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:
71a.de - das Werbestedio, Wuppertal

Überreicht von: